Unsere Produkte

KlimaWegweiser (Initialberatung)

Ziel: Die Gemeinde kennt ihre Betroffenheit (Chancen und Risiken) durch den Klimawandel und die möglichen Massnahmen, um der Veränderung zu begegnen.

Vorgehen: Gemeinsam mit der Gemeinde oder Stadt werden aufgrund einer Bestandesaufnahme die Handlungslücken identifiziert und die nächsten Schritte definiert. Gegebenenfalls können sogar erste konkrete Massnahmen abgeleitet werden.

Ergebnis: Der KlimaWegweiser bietet als Initialberatung einen Überblick über die Betroffenheit (Chancen und Risiken) und definiert die nächsten Schritte der Gemeinde.

Anpassungsplan Klima (gesamtheitlicher Ansatz)

Ziel: Die Gemeinde kennt ihre Betroffenheit (Chancen und Risiken) und definiert konkrete Massnahmen, um Ihnen zu begegnen.

Vorgehen: Wir erarbeiten für Ihre Gemeinde eine umfassende Anpassungsstrategie. Basierend auf Grundlagen werden räumliche Analysen des Gemeindegebiets zu Hitzebelastungen, Oberflächenabfluss bei Starkregenereignissen sowie weiteren Herausforderungen erarbeitet.

Zu sämtlichen Herausforderungen werden für und mit der Gemeinde Massnahmen definiert. Wenn gewünscht, wird die Bevölkerung aktiv einbezogen. Zu den Massnahmen werden Verantwortlichkeiten definiert und sie werden auf einem Plan verortet, damit bei Planungsprozessen ein schneller Überblick über die örtlichen Herausforderungen gewonnen werden kann.

Ergebnis: Die behördenverbindliche Karte mit Massnahmen zu Hitze, Grün-/Erholungsräumen, Wassermanagement, Notfallmanagement etc. dient der Gemeinde künftig als Orientierung bei Projekten und der Umsetzung der definierten Massnahmen.

Hitze-Hotspots (Hitze-Fokus)

Ziel: Die Gemeinde kennt die zukünftigen Hitze-Hotspots und definiert konkrete Massnahmen zur Minderung der Hitzebelastung an den wichtigsten Hotspots im Gemeindegebiet.

Vorgehen: Durch die Analyse von Hitzekarten werden Hitze-Hotspots erhoben. Zudem wird die Betroffenheit vulnerabler Bevölkerungsgruppen und Orte mit hohem Personenaufkommen verortet. Diese Grundlagen werden mit der Gemeinde besprochen und die Hotspots aufgrund von Dringlichkeit priorisiert. Für die priorisierten Hotspots werden konkrete Massnahmen empfohlen und Verantwortlichkeiten festgehalten.

Ergebnis: Der Massnahmenplan Hitze-Hotspots legt den Fokus auf die zunehmende Hitzebelastung und zeigt für die relevanten Hitze-Hotspots der Gemeinde geeignete Massnahmen zur Hitzeminderung auf. Damit wird auch das Schadenspotenzial durch Starkniederschlag vermindert. Die Hotspots werden auf einer behördenverbindlichen Karte verortet.

Schwammstadt-Strategie (Wasser-Fokus)

Ziel: Die Gemeinde weiss, wo Schwammstadt-Massnahmen sinnvoll sind und wie sie umgesetzt werden können.

Vorgehen: In einem ersten Schritt werden die relevanten Grundlagen wie Starkniederschlagsrisiken, Versickerungsfähigkeit des Untergrunds, Oberflächenabfluss, vorhandene Grün- und Wasserflächen, Versiegelungsgrad sowie die Planungsgrundlagen analysiert.

Die Analyse bildet die Grundlage für die Definition von Gebieten, in welchen Schwammstadt-Massnahmen zweckmässig sind. Mit dem Schwammstadt-Prinzip wird Regenwasser wie in einem Schwamm gespeichert, durch Pflanzen aufgenommen oder verdunstet. Die Schäden durch Starkniederschlagsereignisse können dadurch verringert werden. Mit konkreten Massnahmen wird aufgezeigt, wie Schwammstadt-Elemente umgesetzt werden können.

Ergebnis: Die Schwammstadt-Strategie zeigt auf, wo Schwammstadt-Elemente zweckmässig sind und unter welchen Voraussetzungen diese umgesetzt werden können. Der Massnahmenkatalog gibt eine Hilfestellung für die konkrete Planung und Umsetzung der Schwammstadt-Elemente.

Konzept Park- & Grünanlagen (Biodiversitäts-Fokus)

Ziel: Die Park- und Grünanlagen werden durch Steigerung der Biodiversität resilienter gegenüber der Klimaveränderung. Damit sichert die Gemeinde die Qualität ihrer Grünräume, so dass sie der Bevölkerung als kühle Begegnungsorte in Hitzeperioden zur Verfügung stehen. Weitere Freiräume und deren Qualität sichert sie langfristig.

Vorgehen: Mit GIS-Analysen und weiteren Grundlagenanalysen wird die Biodiversität sowie das weitere Aufwertungspotenzial der einzelnen Grünanlagen und Freiräume ermittelt. Mit Begehungen werden die Erkenntnisse plausibilisiert. Die Aufwertung der Parkanlagen und Freiräume (sowohl in der Landschaft als auch im Siedlungsraum) dient dem Erhalt der Aufenthaltsqualität für Erholungssuchende und weiterer Nutzergruppen auch bei klimatischen Veränderungen.

Die Gemeinde erhält eine Liste mit der Priorisierung der Park- und Grünanlagen hinsichtlich der Steigerung der Biodiversität und weiterer Aufwertungspotenziale. Diese zeigt, in welchen Anlagen Aufwertungen für die Biodiversität und Klimaanpassungen schnell und ohne grosse Nutzungskonflikte erreicht werden können.

Ergebnis: Das Konzept Park- und Grünanlagen sowie Freiraum dient der Gemeinde oder Stadt als Koordinationsinstrument zur Umsetzung von konkreten Massnahmen in ihren eigenen Parkanlagen und Freiräume. Das Konzept kann auch auf Park- und Grünanlagen oder auf den Freiraum fokussieren.

Impuls-Landschaftsberatung

Eine vereinfachte Version eines Freiraumkonzepts kann im Rahmen einer Impuls-Landschaftsberatung angeboten werden (max. 10 Arbeitstage). Der Bund unterstützt mit Finanzhilfen von 50 %; teilweise leisten auch die Kantone einen weiteren Beitrag.

Beratung und Begleitung

Wir begleiten Ihre Gemeinde umfassend im Bereich Klima – sowohl beim Klimaschutz als auch bei der Klimaanpassung – und unterstützen Sie bei vielfältigen Fragestellungen rund um Energie, Mobilität und Raumplanung.

Unsere Expertise setzen wir gezielt ein, um praxisnahe, auf die Bedürfnisse der Gemeinde abgestimmte Lösungen zu entwickeln.

Weitere Leistungen im Überblick:

- Beurteilung von Bauprojekten und Sondernutzungsplanungen
- Erarbeitung von Klimaschutzstrategien
- Begleitung im Energiestadtprozess
- Mitwirkung bei Landschaftsinventaren (Link)

Nora Herbst
044 421 38 21
n.herbst@planar.ch

Ein Retentionsbecken in der Überbauung Parco Casarico in Sorengo (TI) (Foto: Igor Ponti)